

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Blita.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 40.

22. Jahrgang

Arad, Freitag, den 4. April 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Jugoslawien das Land mit 7 Grenzen

Bukarest. Das hauptstädtische Blatt "Actiunea" nennt Jugoslawien das Land mit 7 Grenzen. An Hand einer beigelegten Landkarte weist das Blatt auf die Schwierigkeiten hin, mit welchen diese Grenzen zu verteidigen sind.

Italienisches Gesandtschaftspersonal und Journalisten verließen Belgrad

Belgrad. Die Bevölkerung der jugoslawischen Hauptstadt verläßt in immer größerem Umfang die Stadt. Die Regierung forderte sie gestern mittels Lautsprecher auf, Ruhe zu bewahren und die Stadt nicht zu verlassen. Gestern verließen abends um 10 Uhr das italienische Gesandtschaftspersonal samt den Pressevertretern Belgrad.

Italienfeindliche Rundgebungen in Belgrad

Rom. Wie "Giornale d'Italia" meldet, wurden in Belgrad durchs Militär und die Menge eine italienische Autofirma, sowie das dort befindliche italienische Reisebüro zerstört. Die Gesandtschaft aber wurde von den Demonstranten mit Steinen beworfen.

Gesandter von Heeren berichtet in Berlin

Berlin. Der deutsche Gesandte in Jugoslawien, von Heeren, begab sich gestern aus der jugoslawischen Hauptstadt in die Reichshauptstadt. Nach einer Berichterstattung über die Lage, kehrt er nach Belgrad zurück.

Jugoslawische Donauflotte kampfbereit

Temeschburg. Laut Meldungen aus Belgrad wurde die jugoslawische Donauflotte im Hafen von Gradiste gegenüber Neu-Moldova zusammengezogen. Auf dem gegenüberliegenden rumänischen Ufer kann man die Kriegslieber der serbischen Schiffbesatzungen hören.

Gew. Ministerpräsident Zwetkowsch und Außenminister Markowitsch reisten nach Griechenland

Wostau. Wie die Nachrichtenagentur "Laf" aus Belgrad meldet, sind der gewesene Ministerpräsident Zwetkowsch und Außenminister Markowitsch nach Griechenland abgereist. Außer diesen beiden, begaben sich noch andere Mitglieder der ehemaligen Regierung nach Griechenland.

450.000 Kohlengrubenarbeiter streiken in USA

Newport. Gestern frühmorgens legten in den USA 450.000 Kohlengrubenarbeiter wegen verweigerter Lohnerhöhung die Arbeit nieder. Roosevelt forderte sie in einem Telegramm auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, damit in diesem hochwichtigen Arbeitszweig keine Störung eintrete.

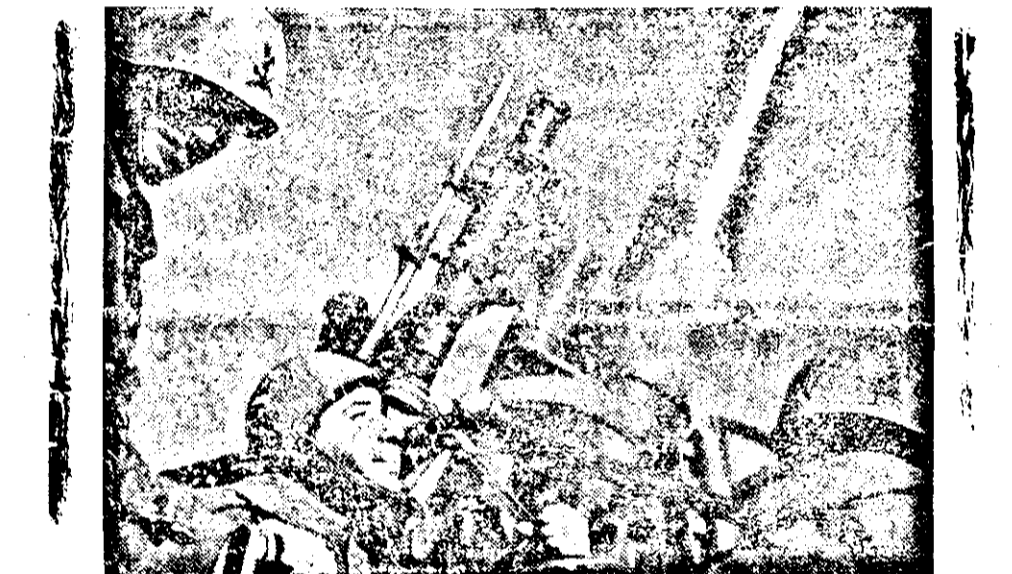
Serbische Pfarrer und Militär heken die Bevölkerung gegen die Minderheiten auf

Jugoslawien mobilisierte bereits vor dem Beitritt zum Dreierpakt. — Kroatien will das Los Polens nicht teilen

Rom. Wie Nachrichten aus Budapest besagen, hat Jugoslawien am 24. März bereits mit der Mobilisierung begonnen. Also zu einem Termin, wo die Verhandlungen betreffs Beitritt zum Dreimächtepakt in Wien, noch nicht einmal begonnen hatten. Die Mobilisierung soll heute, am 3. April beendet werden. Die Konzentrierung der Hauptkraft soll angeblich

um Misch stattfinden. Brestburger Blätter bringen die Nachricht, das Jugoslawien für den Krieg fertig bestehe. Was Kroatien anbelangt, so heben die Blätter hervor, das Land nicht die Absicht habe, an der Abenteuerpolitik der serbischen Gewalthaber teilzunehmen. Kroatien und seine Führung will nicht das Los Polens teilen. Das Land wünscht

den Frieden und die Aufrechterhaltung der Freundschaft mit seinem Nachbarn, Deutschland. Laut Amsterdamer Nachrichten, wurde durch die Schließung der Schulen in Jugoslawien der eindeutige Beweis erbracht, das die allgemeine Mobilisierung in Durchführung ist und das Land sich in allem für einen Krieg vorbereitet.



Eine Spezialität der M.B.S.M. die junge Waffe, geschaffen am Dienst der faschistischen Revolution, die namentlich neben den andern Körpern des Heeres für die Verteidigung des Vaterlandes eingesetzt wird, ist die „Mistia di Difesa Marittima. Mit

Langschußkanonen und Flakmaschinengewehren versehen, verteidigt sie die Küsten gegen die vom Meere und vom Himmel kommenden Drohungen. Erst vor kurzem hat man die „Mistia“ in diesem Krieg als Wächter der Schiffshäfen angeheißt.

Aus Szegedin wird berichtet, das in Serbien und im serbischen Banat die Losung, Vertreibt die Deutschen“ ausgegeben wurde.

Diese bezieht sich jedoch nicht nur auf das Deutsche allein, sondern auf alle anderen Minderheiten, wie Ungarn und Bulgaren, die ebenfalls Jugoslawien verlassen. Wie aus derselben Quelle bekannt wird,

ereigneten sich in Kroatien und Dalmatien keine Ausschreitungen gegen die Minderheiten. In Subbalmatien und Serbien aber sind es die orthodoxen Pfarrer und das Militär, die die Bevölkerung zur Infiltrierung der Minderheiten aufheken.

Meldungen aus Fiume besagen, das die Unruhen auch auf die Stadt übergriffen hat, Frauen und Kinder verlassen dieselbe.

Aus Laibach flüchteten 120 Deutsche nach Villach, unter denen sich 4 Verletzte befanden.

Zwölf kroatische Soldaten aber, die einberufen wurden, flüchteten nach Bulgarien.

Versammlungswelle über dem Banat

Sonntag fanden 41 Versammlungen statt — Der Gauleiter sprach in Marienfeld.

Temeschburg. Auf Anordnung des Volksgruppenführers Andreas Schmidt, fanden Sonntag in allen größeren Ortschaften unseres Siedlungsraumes Rundgebungen statt. Im Gau Banat wurden in 41 Ortschaften Versammlungen abgehalten.

betonte, das die deutsche Volksgruppe in Rumänien ein Glied des großen deutschen Volkes sei und es in diesem Schicksalskampfe auch um unser Sein oder Untergang geht.

Gauleiter Peter Anton und Stabsführer Heidenbach sprachen vor einer großen Zuhörerschaft in Marienfeld. Gaubauernführer in des Banates, Irene Müller, und der Landesbauernführer Hans Kaufmies sprachen in Erlösweiler. Der Gauleiter

Nachher gab der Gauleiter einen Bericht über die Arbeit in den letzten Monaten. In dieser Zeit wurden durch die Einsatzstaffel 3000 Stafelwärter erfasst und 35.000 Volksgenossen ärztlich untersucht. Für die DM wurden 25.000 waffentaugliche Parteianwärter erfasst und in Ausbildung genommen.

In der totalen Jugenddienstpflicht stehen 60.000 Jugendliche, während das Frauenwerk bereits 80.000 Mitglieder zählt. Im Rahmen der Deutschen Arbeiterschaft sind in der kurzen Zeit seit der Gründung bereits 15.000 Mitglieder erfasst worden.

Imposante Leistung der NSD

Die NSD hat bis Anfang März an Soldatenhilfe 4.220.000 Lei, an allgemeiner Hilfe 7.350.000 Lei, für Rindberkelme 4.100.000 Lei und für laufende Unterstützungen 12.800.000 Lei, insgesamt also 28.300.000 Lei ausgegahit.

Die fürsorgende Hand des Führers

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sprach der Gauleiter über die Presse, die Bestandsaufnahme und die bevorstehende Ausfolgung von Volkspässen, weiterhin über die Errichtung von deutschen Schulen und Bezirken.

Abschließend betonte der Gauleiter, das wir keinen Grund hätten, mit unserem Schicksal unzufrieden zu sein. Wenn wir an das Schicksal der hingerichteten 80.000 Volksdeutschen in Polen und an das Leid denken, das unsere Volksgenossen in Jugoslawien bevorsteht, hätten wir allen Grund, unserem Schicksal zu danken. All dies verbunden mit dem letzten Ende der fürsorgenden Hand des Führers.

Abala leugnet — „Times“ bestätigt

Undauernde Deutschenverfolgungen in Jugoslawien

Berlin. Der deutsche Rundfunk meldet:

Alle Amtswalter der Deutschen Volksgruppe in Jugoslawien, wurden zum Militär einberufen, um die Volksdeutschen führerlos zu machen.

jede Art mißhandelt. Ihre Wohnungen werden geplündert und verwüstet, so das viele bloß ihr nacktes Leben zu retten vermochten.

Sie sollen als Geiseln dienen. Deutsche Flüchtlinge aus Gilt, die nach Graz gekommen sind, erzählen von den Schreckenstagen, die sie erlebten. Die Volksdeutschen werden unaußhörlich beschimpft, bespuckt und auf

Die jugoslawische Abala-Agentur versucht alles zu leugnen, was an Volksdeutschen verübt wurde, wogegen

die Londoner „Times“ mit Befriedigung feststellt, das diese Greuelthaten auf Wahrheit beruhen.

URANIA

einziges deutsches Kino in Arad
Heute um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.



Mit Benjamina Gagli, und Marie Farrell.
Spielleitung: Geza von Bolvarh

Kurze Nachrichten

England gedenkt, durch „General Hunger“ Irland sich gefügig zu machen.

Das Blatt der kroatischen Bauernpartei „Svatski Dnevnik“, darf in Belgrad nicht kolportiert werden.

Laut amtlichem Ausweis kämpften in Ostafrika 300.000, in Nordafrika 200.000 Engländer, während in Saloniki 100.000 landeten.

Laut dem Bericht der „Britischen Bibelgesellschaft“, wurden im vergangenen Jahre 12.000.000 Bibeln, in verschiedenen Sprachen in aller Welt verkauft.

Den Hafen von Konstantza verließen abermals 200 jüdische Auswanderer, um nach Palästina zu reisen.

In Konstantza ist ein türkischer Dampfer mit 1700 t (170 Waggons) türkischen Subeisen für die „Ultra“-Waggonsfabrik eingetroffen.

An einer Führertagung in Kronstadt am 5. und 6. April, werden rund 600 D. Führer und Führerinnen teilnehmen.

400.000 Ungarn leben in jenem Teil Jugoslawiens, der nach dem Weltkrieg von Ungarn abgetrennt wurde.

Die Deutsche Luftwaffe hat ihre Flüge zwischen Budapest-Belgrad eingestellt.

Laut einer Verlautbarung des Arader städtischen Wirtschaftsamt, werden 20 Straßenschreiner angestellt, die jedoch nur Rasterumantien sein dürfen.

Laut Ministerratsbeschluss wurde der Zehlfongesellschaft bewilligt, den Tarif um 30 Prozent zu erhöhen.

In Lieblich hat sich der 79-jährige Jakob Wolf in seiner Wohnung am Lampenhafen, wegen unheilbarem Leiden, erhängt.

Die zuständigen Bukarester Behörden haben den Juden den Fleischhandel verboten.

In Kleinjetscha hat sich die 40-jährige Katharina Becker erhängt. Die Frau war geisteschwach und lebte außerdem im größten Elend.

Laut amtlicher Feststellung betätigen sich in Rumänien 8403 Ärzte, davon sind 3663 Rumänen, 2078 Juden, 491 Volksdeutsche, 72 Ungarn und 99 verschiedener Volkszugehörigkeit.

Vom 120 Millionen Landeswachstums fehlen noch 30 Millionen, die gerichtlich eingebracht werden sollen.

In Jugoslawien verkehren seit gestern nur mehr Militärzüge.

Neue Höchstpreise in Arad

Arad. Die städtische Preisbestimmungskommission setzte in ihrer gestrigen Sitzung folgende Höchstpreise fest:
Rindfleisch zur Suppe und Braten 55, Schweinefleisch mit 10 Prozent Zuwage 72, Fett 96 und Schmalz 98 Lei je Kilogramm.

Lebendbrich je Kilogramm: Rinder 32-34, Ferkelschweine 61-63 Lei
Weißkartoffeln 7 und Rosenkartoffeln 7.50 Lei je Kilogramm.
Einheitsbrot je 700 Gramm 10 Lei, Maismehl im Großhandel 8, im Kleinhandel 9 Lei je Kilogramm.

Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher und deutsche Offizier-Übermäntel vorfertig in tadelloser Ausführung zu solidesten Preisen

Georg Friesenhahn, Herrenschneider
Arad, Ecke Banatulgasse und Pleynet Platz.

Brasilien erzeugt Kunstharz aus seltenen Kaffee-Überschüssen

Bern. Lord Forbes, der Präsident der Zentralargentinischen Eisenbahngesellschaft erklärte, es sei brasilianischen Wissenschaftlern gelungen, eine neue Verwendung für die Ueberschüsse des Landes an Kaffee zu finden. Anscheinend handelt es sich um ein Kunstharz.

Die Masse, deren Herstellung jetzt nach längeren Versuchen möglich geworden sei, heiße „Caselite“. Sie besitze ausgezeichnete physikalische Eigenschaften und könne sogar für die Verfertigung von Flugzeugteilen verwendet werden. Eine Fabrik für die Herstellung von Artikeln aus „Caselite“ werde zur Zeit gebaut.

Lippauer Pfarrer wegen Waffenverheimlichung verurteilt

In der Wohnung des Lippauer reformierten Pfarrers Julius Gletes wurde bei einer amtlichen Durchsuchung ein Jagdgewehr gefunden. Da er keinen Waffenpaß hatte, wurde das Verfahren gegen ihn eingeleitet. Bei der Verhandlung vor dem Militär-

gericht führte Gletes zu seiner Verteidigung an, daß das Gewehr seinem Bruder gehöre und zwecks Reparatur ihm übergeben wurde. Da der Bruder des Pfarrers einen Waffenpaß besitze, verurteilte das Gericht ihn bloß zu 3000 Lei Geldstrafe.

BORVIZAPOLLO LIPOVA



LIPOVA APOLLO ist ein natürliches Mineralwasser. Sein reicher Gehalt an wertvollen Salzen, besonders an radioaktiven Substanzen, lässt daher dieses Wasser unter den einheimischen Mineralwässern einen hervorragenden Platz einnehmen. Kennern geben Lipova Apollo den Vorzug.

FEROS Dieser Eisen-Kohlensäuerling ist, wegen seines Eisengehaltes, bei Anämien, Erschöpfungszuständen, Nervosität, für Rekonvaleszente und besonders bei chron. Frauenleiden zu empfehlen



GROSSVERKAUFSTELLEN IN ARAD.
Pavel Pecican, Piata Avram Iancu. Telefon 21-97
Kleinverkauf in fachschlagigen Geschäften.

FEROS LIPOVA

Amtliche Weisungen für die Volkszählung am 6. April

Arad. Für die bevorstehende Volkszählung hat die hiesige Komitatzspräfektur folgende Weisungen erlassen:

Am 2. April beginnt im ganzen Komitat die Aufnahme der Gebäuden und Wohnungen.

Am 5. April werden Kontrolloren Listen zur Eintragung der Einwohner des Landes in jedem Haus verteilen die am 6. April vom Familienoberhaupt genau auszufüllen sind. Bei jedem, die des Lesens und Schreibens nicht kundig sind, werden die Kontrolloren die Ausfüllung am 6. April vornehmen.

Am 7., 8. und 9. April erfolgt die landwirtschaftliche Zählung, am 10. April wird die Ergänzung der Formulare für Unternehmungen und

Handwerker, dann jener der Flüchtlinge nach obigem Muster vorgenommen.

Alle Bewohner werden aufgefordert ihre Erklärungen gewissenhaft zu machen.

Die 2 prozentige Gondersteuer auf 4 Prozent erhöht

Bukarest. Ab 1. April sind im Zusammenhang mit dem Budget neue Steuerordnungen in Kraft getreten. Danach wurde u. a. der außerordentliche Nationalbeitrag von 2 bei Prozent auf 4 Prozent erhöht. Auch wurden die Konsumtabellen auf Gasolin und Benzin erhöht. Andererseits werden bei den direkten Steuern Erleichterungen gewährt und zwar für Handwerker und Angehörige freier Berufe, die aus den geräumten Gebieten ins Land kamen, und

Verkehrstage nach landwirtschaftl. Traktoren

Bukarest. Das Ackerbauministerium gibt bekannt, daß Befehl von landwirtschaftlichen Traktoren laut Verkehrsordnung verpflichtet sind, ihre Traktoren bei der zuständigen Polizeibehörde anzumelden und für die Ausfolgung der Bewilligung 500 Lei zu entrichten. Die staatlichen Traktoren sind von dieser Verkehrstage befreit.

Die Hunde der Frau Lupescu wurden nachgeschickt

Bern. Der portugiesische Graf Monfort, ein Freund des Grafen Carol, ist dieser Tage in Sevilla eingetroffen, wo er einige Gepäckstücke, die bei der Flucht in einem Hotel als Pfand zurückgelassen wurden, sowie die Hunde der Frau Lupescu übernommen hat und nach Südamerika nachschickte.

Gültigkeit der 1- und 2-Lei-Münzen bis 30. April verlängert.

Bukarest. Das Finanzministerium hat die Verlängerung des Befehls der 1- und 2-Leistücke bis 30. April angeordnet. Nach diesem Termin erfolgt keine weitere Verlängerung.

Engl. Minenfelder schicken eigene Schiffe ins Verderben

Totio. Ein heimgekehrter japanischer Schiffskapitän meldet, daß die englischen Minenfelder um und vor Singapur zahlreichen englischen oder England dienstbaren Schiffen zum Verderben wurden. Vor einigen Tagen lief ein englischer 700-Tonnen-Dampfer auf eine Mine und flog in die Luft. Dasselbe Schicksal teilte auch ein norwegisches Schiff.

Kefasch bekommt staatliche Impfstation

Aus Kefasch wird uns geschrieben: Schweinepest und andere Krankheiten haben jedes Jahr unseren Schweinezüchtern großen Schaden verursacht, so daß die Schweinezeit immer mit großem Risiko verbunden war. Nun hofft man durch die Errichtung einer Impfstation zu erreichen, daß der größte Teil unserer Vorsteltiere erhalten bleibt.

Wer ledig, kinderlos oder verwitwet ist, der rückt ein

Im kanadischen Unterhaus wurde eine Vorlage eingebracht, nach der alle ledigen oder kinderlos verwitweten Kanadier im Alter zwischen 21 und 45 Jahren, zu einer 4-monatigen Ausbildung einberufen werden können.

Kroaten und Ungarn

in Jugoslawien bekommen keine Waffen in die Hand

Belgrad. Die jugoslawische Regierung rief neuere Jahrgänge unter die Waffen. Bezeichnend ist, daß die kroatischen und ungarischen Reservisten in Jugoslawien keine Waffen in die Hand bekommen, sondern im militärischen Arbeitsdienst verwendet werden.

für Professionisten, die mehr als 3 Monate einberufen waren. Außerdem wurden bei den indirekten Steuern die Fakturen von Kaufleuten und Industriellen bis zum Betrage von 300 Lei von den Stempelgebühren befreit. Die Stempelgebühren wurden außerdem auch bei dem Verkauf von Produkten, die von Landwirten stammen, abgeschafft. Außerdem sind noch weitere Erleichterungen für die Bauern vorgesehen.

ch zerbrech mir den Kopf



Über eine Blume, die einen Wald entzündet. In der Nähe von Allahabad (Indien) brach ein Brand aus, durch den ein größerer Waldbestand vernichtet wurde. Schuld, die man unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete, erklärten übereinstimmend, gesehen zu haben, wie eine große Blume sich von selbst entzündete. Das Feuer sei dann auf den nächsten Baum übersprungen und habe so den Brand entzündet. Die Untersuchung bestätigte, daß die ätherischen Öle einer bestimmten Pflanze unter der Einwirkung der Sonne tatsächlich von selbst Feuer fangen können. Demnach war es wirklich eine Blume, die den Wald entzündete.

warum wohl Amerika seine „Fernbomber“ nach Europa schicken will, wenn diese nur Betriebsstoff mitführen können. Das Blatt, „New York Sun“ meldet, Bombenflugzeuge modernsten Typs wurden eben fertiggestellt. In Wälder würden sie über den Atlantischen Ozean geflanzt. Es handle sich um Flugzeuge der Klasse „Douglas 619“, deren vier Motoren 2200 PS entwickeln. Die neuen Flugzeuge können ohne Zwischenlandung von Amerika nach Europa und zurück fliegen, da sie 3600 Liter Benzin an Bord mitnehmen können. Dadurch ist jedoch der Laderaum derart belegt, daß keine Bomben oder sonstige Waffen mitgenommen werden können.

über ein bestialisches Weib, daß ihren Gatten mit der Hilfe des verführten Knechts erwürgte. In der Gemeinde Lazlan wurde ein abfälliges Verbrechen aufgedeckt. Der dortige Bauer Jon Leahu wurde von seiner Gattin, mit Hilfe ihres Geliebten Gheorghe Iru getötet. Die ungetreue Frau hatte ihren Mann vorerst solange zum Schnapsbränden genötigt, bis er betrunken war. Dann rief sie ihren Geliebten, der als Knecht im Hause diene und beide erwürgten den Bauern. Dann schleppten sie die Leiche auf den Dachboden und hängten sie auf, um Selbstmord vorzutäuschen. Die gerichtsarztliche Untersuchung stellte jedoch den Tatbestand fest. Das Mörderpaar wurde verhaftet.

über eine Petroleumquelle im Weizenfeld. Die Zeitungen einer mexikanischen Stadt berichten folgendes: Ein Gastwirt wollte seine Erbsparnisse tief im Keller vergraben. Er grub ein vier Meter tiefes Loch an der Stelle, über der seine Weizenfelder lagerten. Plötzlich erfolgte eine Eruption, und eine Petroleumquelle schoß aus dem Loch hervor. In dem Petroleumschlamm wurde zwar das Geld des Gastwirts fortgespielt, doch ist er durch den Besitz der Quelle zum Millionär geworden.

wie schnell eine englische Düse zur Eisenblase geworden ist. „United Press“ wußte zu berichten, daß die Sowjetregierung der neuen Belgrader Regierung ein Glückwunschtelegramm geschickt habe. In dem Telegramm soll u. a. die Wendung vorkommen, daß jugoslawische Volk habe sich seiner ruhmvollen Vergangenheit würdig gezeigt. — Unter der Überschrift: „Sie lügen aus Gerwohnheit“ veröffentlicht man die halbamtliche „Pravda“ ein Dementi. Darin wird festgestellt, daß die Sowjetregierung kein Glückwunschtelegramm geschickt habe. Die Wendung der „United Press“ sei also von ersten bis zum letzten Wort erlogen.

600.000 Volksdeutsche in Jugoslawien

Neusatz. Die Zahl der Volksdeutschen in Jugoslawien beträgt rund 600.000, während die Zahl der Reichsdeutschen auf 16 bis 20.000 beziffert wird.

Die U691-Lieferungen an England können vor 1943 nicht erfolgen

Newyork. Wie die Stefani-Agentur meldet, können laut Meinung veru-fener amerikanischer technischer Kreise, bei aller Anstrengung die Lieferungen an England nicht vor 1943 erfolgen. Nach dem Arbeitsprogramm soll Amerika für England den Bau von 451 Schiffen, mit einer Gesamttonnage von 1 einhalb Millionen DWT übernommen haben.

Veset und verbreitet die „Arader Zeitung“.



Achtung Grippe!

Jetzt heißt es, wachsam sein! Bei den ersten Anzeichen sofort

ASPIRIN
TABLETTEN

mit dem Bayer-Kreuz!

Heute deutscher Dichterabend in Arad

Arad. Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß der Dichter Karl Gök, der zweimaliger Träger des volksdeutschen Schrifttumspreises ist, am Donnerstag, den 3. April abends um 9 Uhr in unserer Stadt einen Vortrag über das Thema „Deutsches Schicksal in aller Welt“ hält.

Der Vortrag, der ziemlich spannend sein wird und sich gewiß eines großen Besuches erfreut, findet nicht — wie ursprünglich gedacht — im Deutschen Haus, sondern im „Jugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn“ (Deutsches Knabengymnasium, Bichentie Babesgasse 11—13) statt und der Eintritt ist frei.

Volksdeutsche flüchten in die Wälder

Berlin. Die Verfolgung der Volksdeutschen in Jugoslawien nimmt immer mehr und mehr einen allgemeinen Charakter an. Zahlreiche junge militärpflichtige Volksdeutsche flüchten in die Wälder geflüchtet.

Grenze steht ein Wald, in dem sich Volksdeutsche Flüchtlinge aufhalten, in Flammen. Man vermutet, daß der Wald von Serben angezündet wurde, um der Flüchtlinge leichter habhaft zu werden.

Englische Frauen und Kinder verließen Belgrad

Belgrad. Die englischen Frauen u. Kinder haben gestern die jugoslawische Hauptstadt verlassen, um sich nach

Istanbul zu begeben. Ihre Abreise erfolgte auf Wunsch des englischen Gesandten.

Matfchel fordert

Golortige Demobilisierung in Kroatien

Nichts gegen Deutschland

Belgrad. Die Stefani-Agentur meldet, daß der Kroatenführer Dr. Matfchel, in einer Besprechung am Dienstag, die Demobilisierung in Kroatien und die entsprechenden Garantien für Frieden und Ruhe forderte. Kroatien ist in keinem Falle geneigt, gegen Deutschland, mit dem es im Weltkrieg Schulter an Schulter focht, zu kämpfen.

Direkter Luftverkehr Bukarest—Berlin

Mit dem gestrigen Tage wurde der regelmäßige Personenflugverkehr Bukarest—Arad—Budapest—Wien—Berlin wieder aufgenommen. Die Linie wird von der deutschen Luftfliegerei und von der rumänischen Fluggesellschaft „Sares“ besologen.

Die Gehälter der Präfekten und Bürgermeister

Abweichend von den Bestimmungen des Pensionsgesetzes und des Stellenanhangungsgesetzes werden die

Donnerstag Entscheidung im jugosl. Problem

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Belgrad, Aufschüttlich der Entsendete Matfchels erklärte, seine Aufenthalt in der jugoslawischen Hauptstadt diene bloß Orientierungszwecken

auch über seinen Eintritt in die Regierung nicht. Wie das Nachrichtenbüro im weiteren meldet, könne eine Regierungserklärung von Ministerpräsident Simowitsch frühestens Donnerstag erwartet werden. Ansonsten geht die Mobilisierung in beschleunigtem Tempo vor sich und die Schulen wurden gestern im ganzen Lande gesperrt.

Vizitation

Die Assoc. de Gospadine in Bukarest, verkauft Sonntag, den 6. April 11 Uhr in öffentlicher Vizitation in der Gemeinde Siegmundhausen, Komitat Arad, das in der Str. Saguna befindliche Haus No. 2—4, bestehend aus 5 Zimmern und Nebenräumen. Die Bedingungen zur Vizitation liegen beim öffentlichen Notar Dr. Eugen Beles, Arad Str. Bratianu No. 1 auf.

Mitteilung des Gaubauernamtes.

Nachdem die Bessarabierwagen noch nicht abdispontert wurden, werden sie bis auf weiteres noch zu den alten Preisen abgegeben. Auswahl 8000 Lei, 1. Klasse 6000 2. Klasse 5000 und 3. Klasse 4000 Lei.

Antiserbische Kundgebungen in Sofia

Bulgarien fordert Thrazien und Mazedonien

Sofia. Laut einer Meldung des DNB, fand in der bulgarischen Hauptstadt am gestrigen Tage eine große Kundgebung statt. Die Manifestanten zogen vor das königliche Schloß, wo sie patriotische Lieder sangen und gegen den serbischen Chauvinismus demonstrierten. Aus der Menge erschollen immer wieder die Rufe, um Zurückgabe von Thrazien und Mazedonien.

„FORUM“

Kino der großen deutschen Filme
Arad, Telefon 20-10.



Ein Film des Oberkommandos des Heeres

Einleitung
Der Entscheidung entgegen

Hergestellt von der Deutschen Filmgesellschaft, Musik von Horst H. Sieber

Hauptrolle
Der Feldzug
An der Front aufgenommen von den Filmberatern der Reichswehr des Oberbefehlshabers des Heeres, der Propaganda-Kompanien und Truppe der Heeresfilmstelle

Heute um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Woher fenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beyer.

(31. Fortsetzung.)

„Da müssen wir eben irgendwie nachhaken“, meinte Voroby. „Sag mir des Wartens müde. Ich möchte dir endlich vor aller Welt meine Braut nennen.“

„Gung anemandergeschmiegt saßen sie da und sprachen leise miteinander. Das war so schön im Dunkel dieses Raumes, daß sie alles vergaß, was er wollte. Der Schlag einer Uhr draußen aus dem Vorzimmer ließ sie aus ihrer leisen Unterhaltung.“

„Ich muß ja fort. Onkel erwartet mich um 11 Uhr zur Probe im Variete seines Fremdes. Die Gonda soll vortanzen. Mal sehen, was sie kann, diese scheinheilige kleine Person.“ Voroby überlegte.

„Kannst du mich nicht mitnehmen?“, fragte er schnell.

„Unmöglich, Andor, es darf niemand ins Theater, der keine Erlaubnis hat. Der Vorster würde dich nicht hereinlassen.“

„Nach nicht, wenn du ihm einen Wink gibst und man ihm ein gutes Trinkgeld in die Hand drückt? Du kannst dir denken, ich möchte wahrhaftig dieses Mädchen mal sehen, daß in unserer Plan, ohne es zu wissen, eine solche Hauptrolle spielt. Bitte, Liebste, sieh doch zu, daß du mich einschmuggelst.“

„Schön, aber wir dürfen nicht zusammen gesehen werden. Hier...“ Sie nahm aus ihrem Täschchen eine Karte, schrieb ein paar Zeilen darauf. „Gib das dem Bühnenportier. Wenn du ihm noch ein ordentliches Geldstück in die Hand drückst, wird er dich schon hereinlassen. Ich warte dann hinter dem Bühneneingang auf dich. Sei fünf Minuten nach elf da. Dann sind die anderen schon drin. Onkel ist auf die Minute pünktlich.“

Sie erhob sich rasch, küßte Andor noch einmal zärtlich und verließ eilig das Lokal.

12. Kapitel

Das Variete, in dem Gonda ihre erste Probe abhalten sollte, erstarrte am Abend im Schimmer seiner vierhundertzigen Beleuchtung. Doch jetzt am Vormittag, lag ein mattes gelbbraunes Licht über dem ganzen Raum, hier und da glühten ein paar Notlampen auf. Die Bühne war leer. Die Reihen des Zuschauerraumes waren in unbestimmtes Grau getaucht. Von irgendwoher hörte man nicht genau Bescheid wußte, hätte niemals gefunden, welchen Weg er zu nehmen hatte, ohne sich danach zu erkundigen.

Direktor Gronos sah bereits im Variete. Er brachte die Uhr nahe an die Augen. Es war doch gleich elf Uhr, aber keine Uhr ließ sich sehen. Wo steckte denn nur das Mädchen? Oß war unpünktlich und zerfahren in der letzten Zeit, es wurde höchste Zeit für sie, daß sie heiratete. Jetzt lag es nicht mehr in ihrem Interesse allein, daß sie Alfs Frau wurde, ehe sie erfährt, daß sie keine reiche Erbin, sondern ein blutarmes Mädchen war, das nur von der Gnade ihres Othertalgen Onkel-Vormundes lebte. Nicht für den Jungen, den Alf, war hier Tag heran gekommen, der ihn für immer an Oß binden sollte! Feuer nochmal, der Bengel würde sich doch nicht ernstlich in diese hergelassene kleine Tänzerin verlieben! Direktor Gronos lebt es nicht, seine Wanne durchkreuzt zu sehen. Ein Stimmartel hörbar, jetzt ließ sich jemand neben ihm nieder. Oß? Nein, Victor, und mit ihm zusammen war auch der Direktor des Varietes gekommen.

„Anfangen“, rief er zu den Musikern unten im dunklen

Orchester warteten.

„Anfangen“, tönte die Stimme des Inspektors. Ein Licht wurde eingeschaltet, in dem hellen Kreis stand schmal und weiß Gonda. Sie trug das Balletkleid, das Alf ihr geschenkt hatte, die neuen Balletschuhe. Klein und zierlich wie ein Kind schaute sie aus, wie sie da auf der verlassenem Bühne stand.

„Kleingültig schaute sie hinunter in die Dunkelheit des Zuschauerraumes, wo undeutlich die Sitzreihen verschwammen. Sie konnte weder irgend einen Menschen da unten erkennen, noch wußte sie, wer sonst außer Alf, Direktor Gronos und dem Varietebesitzer vielleicht noch zuschauen mochte. Hätte sie wenigstens Alfs Gesicht sehen können, dann hätte sie mehr Mut gehabt. Da auf einmal hörte sie aus der Ruffisse eine leise Stimme: „Mut Gonda, und Glück auf! Denk an den Abend, da die Zigeuner ihr Lied spielten und du tanztest, kleine Gonda!“

Sie wandte sich zur Seite. Da stand Alf in der Ruffisse und sah sie liebevoll an. In diesem Augenblick trüben sich auch die Musik die Melodie eines Tanzes — es war die Melodie jenes Liebes der Zigeuner.

Woher kannten diese Menschen hier sie, woher wußten sie wohl, was für süße Erinnerungen für sie mit diesen Tönen verknüpft waren? Gonda begriff das nicht. Sie ahnte ja nicht, daß Alf sich heimlich mit den Musikern in Verbindung gesetzt hatte. Sie lauschte, dann erhob sie wie zögernd den schlanken Fuß — nun die Arme. Und wie befeuert von der süßklingenden Melodie tanzte sie, tanzte so, daß im Zuschauerraum die Menschen dem Atem anhielten. Sie alle da unten hatten schon die größten Tänzerinnen der Welt gesehen und waren kritisch genug. Aber das hier ein junges Genie seine ersten Schritte zum Ruhm tat, das fühlte ein Jeder. Und auch Gonda schien zu fühlen, wie ihre Kunst alle da unten in ihren Mann zog. Es strömte wie ein Fluidum von ihr zu der Zuschauern und wieder zu ihr zurück. Und auch die Musik schien wie beflügelt von ihrem Jagen und doch leidenschaftlichen Tanz. Nun stand sie dicht an der Rampe, hob die Arme hoch empor, wollte das Glück herunterholen aus der Dämmerung da oben — in einer Gebärde süßer Erwartung schlen der ganze zierliche Körper erstarrt. Jetzt, beim letzten Laß der Musik, drehte sie sich um sich selbst, als suchte sie das Uebermaß der Sehnsucht durch diese Uebermaß um sich selbst betäubel — und dann sank sie ganz leicht in die Knie, der blonde Kopf neigte sich auf die wie betend ausgestreckten Arme, das weiße Haar verhüllte das Gesicht — unendlich rein und gelöst war diese Schlußbestellung.

Mit einem alternden Geigenstreicher ließ der Geiger die Musik ausklingen. In den letzten Klängen hielten sich das Pflanzklassen Direktor Gronos' Victors und des Varietebesitzers.

„Arabo, herrlich, arabische Kunst, man haben sie das her?“ rief es aus dem Zuschauerraum. Dann erstarrte er mit der Varietebesitzer hererkommend die kleine Frophe, die man nach her Arabien den Pflanzklassenraum mit der Bühne verband. Man sah die drei Musiker als kleine Punkte flackten, indem sie den Boden auf die Geleie schlugen. umarmte Direktor Gronos bereits im Nehermak der Freude. Gonda, die noch ganz herüber sich umhinegingen. Sie wollte nur wissen, wie dem Einen ihr Lant gefallen, was Alf Gronos sagen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Stoffpreis darf nicht mehr erhöht werden

Das Ministertum für die Wirtschaftsplanung hat eine Verordnung erlassen, wonach die Preise der Kleiderstoffe seitens der Fabriken nicht mehr erhöht werden dürfen und die am 28. Februar bestandenem Preise einzuhalten sind.

Für Frühjahrstoffe gelten die Preise vom 24. März 1941. Die Stoff-

fabriken müssen binnen 5 Tagen dem Ministerium für Wirtschaftsplanung in rekommandiertem Brief die Preisliste dieser Stoffe mitteilen. Diese Stoffpreise werden von einer Spezialkommission überprüft und dem Bucher, der in letzter Zeit von den Textilfabriken getrieben wurde, ein Ende bereitet.

Trodenlegung des Zuidersees wird fortgesetzt

Nach Berichten aus Amsterdam beabsichtigt die Direktion der Zuiderseewerke, die Arbeiten zur Trodenlegung des Zuidersees, eines der größten Projekte Hollands, wieder aufzunehmen. Nachdem im Laufe der letzten Jahre zwei Einpolderungen durchgeführt worden waren und die Arbeit bestand, die beiden restlichen

Abschnitte geschlossen trocken zu legen, lehnte man nun zu dem ursprünglichen Plan zurück, und man wird in kurzem mit der Einbelegung des dritten, südwestlichen Volbers beginnen, der durch einen zwei Kilometer breiten Wasserweg von dem vierten, dem südöstlichen Volber, getrennt sein wird.

Das Opfer des Großjesschaer Unglücks gestorben

Wir berichteten kürzlich, daß in Großjesscha der Traktor einem Knecht den Arm abgerissen hat. Nun wird nachträglich gemeldet, daß es sich um Johann Galki handelt, der mit der

rechten Hand in den Malsreber geriet. Er wurde nach Großjesscha ins Spital gebracht, ist aber trotz sofortiger Operation dem großen Blutverlust erlegen.

Vergaloppierter Gastwirt in Schirkanyen

Hermannstadt. In der Gemeinde Schirkanyen gibt es ein Wirtshaus. Ueber seiner lockenden Eingangspforte prangt ein Schild, auf dem mit großen Buchstaben jedermann fundgetan wird, daß dieses die Gastwirtschaft „Großdeutschland“ ist.

Allen Respekt vor der großzügigen Phantasie des Besitzers, Respekt auch vor seinen gewiß nicht schlechten Absichten... aber

das ist doch ein bißchen zuviel. Wir wissen nicht, ob der biedere Gastwirt diese Zeilen lesen wird. Falls das nicht der Fall sein sollte, möge sich ein guter Freund von ihm der Sache annehmen und dem Wirtshaus sagen: „Araber, nimm dir einen Wink, streich dieses Produkt deines vergalopperten Geschmacks aus...“ Unser Dank ist ihm gewiß.

Bulgarische Erdbeeren, ein wichtiges Ausfuhrerzeugnis

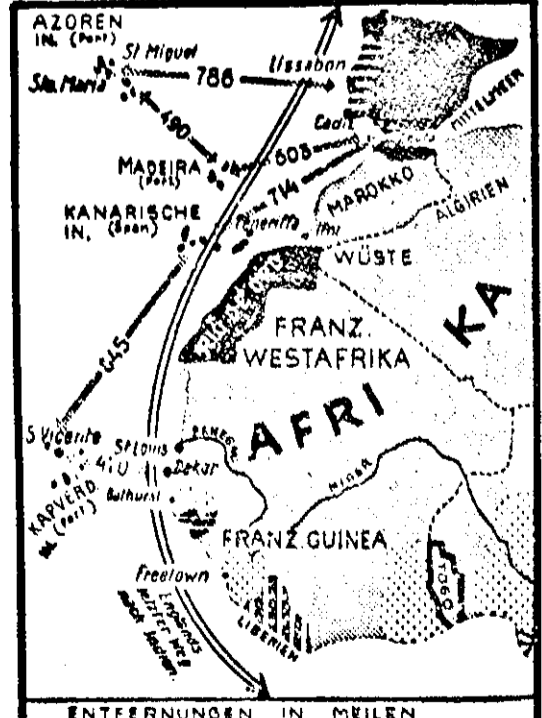
Sofia. Als jahreszeitlich erstes Ausfuhrerzeugnis des bulgarischen Obstbaues kommt stets die Erdbeere zum Versand, die dank ihrer guten Beschaffenheit und frühen Reife seit einer Reihe von Jahren lohnende Absatzbedingungen vorfindet.

Erstmals wurde die Erdbeer-Ausfuhr im Jahre 1935 aufgenommen. Gleichzeitig ist man, da die Verwertung der sich auf einen kurzen Zeitraum zusammendrängenden Ernte

naturgemäß gewisse Schwierigkeiten mit sich bringt, zur Herstellung und Ausfuhr von Erdbeerpflanze übergegangen, die sich inzwischen ebenfalls einen festen Platz im bulgarischen Exporthandel gesichert hat. Auf diesem Gebiet ist Deutschland der maßgebende Abnehmer und würde es gewiß auch sein, wenn wir Volksdeutschen im Banat, der Batscha und Baranja uns auf den Export solcher Spezialprodukte verlegen würden, die man gut bezahlt bekommt.

Je mehr sich der Seekrieg im Atlantischen Ozean intensiviert, desto mehr richten sich die Blicke auf die Inselgruppen, die zwischen Europa und Amerika als Stützpunkte kämpfender Flotten oder für die Blockade in Frage kommen. Die Vereinigten Staaten haben durch das Besitzergeschäft eine Reihe westatlantischer Inseln aus englischer Hand genommen. England hat seinerseits durch die Besetzung Islands und der Faroeer-Inseln den nördlichen Teil des Nordatlantik zu sperren versucht, ohne jedoch dadurch die deutschen Luftkreuzer- und U-Boot-Kräfte beeinträchtigen zu können. Im östlichen Subatlantik zielte die englische Admiralität durch ihren militärischen Angriff auf Dakar, welches Interesse sie an einer Sicherung der Verbindungen um das Kap und nach Südamerika besitzt. Eine Festlegung auf den spanischen bezug portugiesischen Inselgruppen dieses Raumes, den Azoren, Madaira, sowie den Kanarischen und den Kapverdischen Inseln, würde England als eine große Erleichterung anerkennen. Gleichzeitig richtet man, wie amerikanische Zeitungen und Kartenblätter beweisen, in Washington seine Augen auf diese Inselgruppen, welche nach Ansicht der amerikanischen Imperialisten im Falle eines Krieges einen wichtigen amerikanischen

BEGEHRTE INSELN!



Vorposten gegen Südeuropa u. eine Öberranke zwischen Europa und Südamerika darstellen würden. Immerhin ist es eine völkerrechtliche Tatsache, daß die Inselgruppen nicht den kriegsführenden, sondern zwei neutralen Mächten gehören, und daher nicht ohne schweren Rechtsbruch beschlagnahmt werden könnten.

Fleischkarten auch in Schweden

Stockholm. Durch Regierungszwangsung wurden auch in Schweden die Fleischkarten eingeführt. Laut einer erhaltene Person 10 Lagen von Orman inwendiges Fleisch ausbeißt.

Mehl und Getreide aus einer Mühle gestohlen

Arad. In die Mühle des Minkul de fuser Einwohner, Bantea Damian, wurde eingebrochen u. aus ihr 8 Sack Mehl, Mais u. Weizen gestohlen. Als Diebe wurden die dortigen Einwohner, George Ivan u. Mitron Voga verhaftet und zur hiesigen Staatsanwaltschaft gebracht.

Mangel an Thermometer in Amerika

Die Angestellten in den amerikanischen Krankenhäusern sind, wie New Yorker Blätter melden, angemeldet, die bisher zu einem erheblichen Teil aus Deutschland bezogen wurden, mit größter Sorgfalt zu behandeln.

Neufantannaerin begeht Selbstmord

Arad. In Neufantanna hat Frau Anna Sauer sich erhängt. So der Grund ihre Verwundung, wie auch nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Die Marosch bei Neumarkt

Budapest. Die Marosch ist bei Neumarkt (Gy. Mures) aus ihrem Bette getreten und hat die tiefer liegenden Häuser unter Wasser gesetzt. Der normale Wasserstand des Flusses wurde um 3 Meter überschritten. Teile der Eisenbahnlinie Neumarkt-Sachsisch Wengen sind ebenfalls überflutet.

Witzliche Nachricht

Dr. Adalbert Kallat, Spezialist in Säuglings- und Kinderkrankheiten gew. Assistent in der Charite-Kinderklinik Berlin, übersiedelte aus Budapest nach Arad. Bul. Gen. Dragalina No. 16 Etaj. I. Consultiert 9-10 und 3-5. Telefon 26-406.

Saderlacher Greis

Arad. Laut Meldung der Saderlacher Gendarmerie, stürzte sich der 67-jähr. Vlatkija Morath (?) aus unbekanntem Grunde in die Marosch. Seine Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden.

Tödliche Kauferei in Warjasch

In der Banater Gemeinde Warjasch kam es nach einer Zecherei zwischen den Knechten Franz Braun und Johann Boros zu einer Kauferei. Boros zog „sein“ Messer und versetzte seinem Kameraden Braun einen derartigen Stich in den Bauch, daß die Lunge verletzt wurde und Braun gestorben ist. Boros wurde verhaftet.

Deutsches Damenhutgeschäft in Arad

Hiermit verständige ich die g. Damen von Arad und Umgebung, daß ich auf dem Bulv. Regele Ferdinand No. 13. ab 1. April ein Hutgeschäft eröffnet habe. Ob Sie sich einen Hut kaufen, oder einen alten umändern lassen, besuchen Sie mich. Ich habe große Auswahl an fertigen Hüten und Modellen und bin bestrebt, als Kundin die Wünsche der g. Damen in vollstem Maße zu rechtfertigen. Růthe Zimmermann Damenhutgeschäft Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 13.

Deutsche Fernkampfbatterien beschießen erfolgreich Dover Sturzkampfflieger gegen englische Panzer

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe versenkte bei bewaffneter Aufklärung im Seegebiet um England aus

einem Geleitzug heraus ein Handelschiff von 1000 BRT. und beschädigte ein anderes großes Schiff schwer. Bei Tiefangriffen von Kampfflugzeugen

gen auf einem Flugplatz in Südbengland wurden 4 Panzer schwer getroffen und gerieten in Brand. Weitere Bombenangriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen von Falmouth.

Bei Luftkämpfen über dem Kanal wurden 2 britische Flugzeuge abgeschossen. Fernkampfbatterien des Heeres beschossen in den Nachmittagsstunden kriegswichtige Ziele in Dover mit beobachteter Wirkung. Während der Nacht griffen Verbände der Luftwaffe die Hafenanlagen von Falmouth und Great Yarmouth erfolgreich an. Ausgedehnte Brände verursachten schwere Zerstörungen.

In den Häfen von Great Yarmouth geriet ein Schiff in Brand.

In Nordafrika bekämpften deutsche Sturzkampffliegerverbände mit guter Wirkung Feldbefestigungen und Ansammlungen britischer Panzerkräfte mit Bomben schwerer Kaliber.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit Schwärmen von Spreng- und Brandbomben in West- und Norddeutschland. In einer mittleren Stadt Nordwestdeutschlands entstand härterer Gebäudeschaden. Bei Bielefeld wurden die Krankenhäuser von Detel zum zweitenmal innerhalb weniger Wochen bombardiert. Ein Volkstheater zerstörte hier ein Krankenhaus, dabei wurden zahlreiche Personen getötet oder verletzt.

Vorpostenboote schossen 2, Flakartillerie 1 der angreifenden Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 16. bis 31. März verlor der Feind 10 Flugzeuge und 11 Sperrballons.

Während der gleichen Zeit gerieten 24 eigene Flugzeuge in Verlust.

Großer Erbsenanbau in diesem Jahr

Die Aussaat verschiedener Erbsensorten hat begonnen. Schon jetzt ist aber festzustellen, daß dieses Jahr Erbsen, vor allem die Sorten Viktoria und Express in viel größerem Maße ausgesät werden, als im Vorjahre.

Dies ist darauf zurückzuführen, daß diesmal die Herbstsaaten an vielen Stellen unterblieben sind und sich erwiesen hat, daß Erbsen sich als Ersatz gut verwenden lassen. Die Nachfrage war immer gut und wird es auch wohl in diesem Jahre sein.

Zimmerleute, Tischler u. sonstige Holzarbeiter finden gut bezahlte Stelle bei Franz Tritthaler, Bauunternehmer Arad, Str. Josif Dulcan Nr. 6.

Staatsgefährliche Lehrer und Pfarrer ihrer Stellen verlustig

Budapest. Im Amtsblatt erschien ein Dekretgesetz, mit welchem das Unterrichts- und Kultusministerium ermächtigt wird, alle Lehrkräfte

fämlicher Kategorien, wie alle Pfarrer ihrer Stelle zu entheben, die sich während der Januar-Unruhen schuldig machten.

Wehrpflichtige in Montenegro desertieren

Zagreb. Der serbische Generalstab versucht die Truppen rasch mobil zu machen und an die albanische, griechische und ungarische Grenze zu dirigieren.

1500 Montenegriner, die sich zum Militärdienst meldeben, wurden einfach interniert. Die meisten montenegrinischen Wehrpflichtigen flüchten in die Berge.

Matsuoaka in Italien mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen

Rom. Italien steht gegenwärtig ganz im Zeichen des Matsuoaka-Bejuches. Die Blätter berichten in riesigen Schlagzeilen über die Begeisterung mit welcher Matsuoaka in der italienischen Hauptstadt, aber auch schon unterwegs in allen Bahnhöfen durch die Bevölkerung empfangen wurde.

Noch gestern empfing er auch die Vertreter der Presse und brachte seine Zufriedenheit über die Besprechungen mit dem Führer und von Ribbentrop zum Ausdruck.

Gleich nach seiner Ankunft in der Villa Madama, richtete der japanische Außenminister eine Botschaft an das italienische Volk, in der er der felsenfesten Verbundenheit Japans mit den Achsenmächten Ausdruck verlieh. Diese werde nun durch engste Zusammenarbeit noch vertieft. Dann unterstrich er seine Freude, mit dem Duce alle Fragen besprechen zu können.

Arad-Hegyhaljaer Elektrische Eisenbahn Aktiengesellschaft Sitz: Arad Str. Joan Suciu No. 26.

Verlautbarung.

Auf Grund des Beschlusses unserer außerordentl. Generalversammlung vom 30. März 1927 und unserer Kundmachungen im Monitorul Oficial No. 47, vom 26. Februar 1931, geben wir jenen unseren Aktionären bekannt, die ihre Stimmaktien zwecks Austausch auf nominelle Aktien noch nicht vorgezeigt haben, daß sie verpflichtet sind, im Sinne des Monitorul Oficial No. 71, vom 25. März 1941 bekanntgegebenen Ver-

ordnungs-gesetzes No. 811, die in ihrem Besitze befindlichen Stimmaktien bis spätestens 24. April 1941 bei unserer Aktiengesellschaft zwecks Nominierung zu deponieren.

Im Sinne des Paragraphes No. 5 des Verordnungs-gesetzes, übergeben alle bis obengenannten Termin nicht deponierten Aktien in das Eigentum des Staates.

Die Direktion

Aufbruch in Agram gegen Belgrad

Kroatien läßt nicht über seinen Kopf hinweg beschließen

Zagreb. Das amtliche Organ der kroatischen Bauernpartei, „Hrvatski Dnevnik“ schreibt in seinem gestrigen Leitartikel, daß Motto des kroatischen Volkes sei ständig gewesen: „Nichts über uns, ohne uns!“ Diesem Grundsatz entsprechend würde das kroatische Volk es nie dulden, daß über seine Zukunft ohne es oder gegen seinen Willen entschieden werde. Dies gründe sich auf die politische

Reifeheit des kroatischen Volkes und nicht auf Schwäche.

Wie aus Kroatien weiter berichtet, treffen die kroatischen Senatoren und Abgeordneten aus der Provinz der Reihe nach in Agram ein, um mit Matschek Beratungen zu pflegen.

Der Gesandte Matschek, Koschutisch ist vormittag aus Belgrad zurückgekehrt und wird nachmittag über das Ergebnis seiner Mission Bericht erstatten. Zwei kroatische

Mitglieder der neuen jugoslawischen Regierung sind mit ihm gekommen.

In der kroatischen Hauptstadt fanden große Kundgebungen für die Freiheit Kroatiens statt. Die Manifestanten sind hauptsächlich Studenten, die von ihren Professoren unterstützt werden. Bei diesen Demonstrationen wurde gleichzeitig die Boykottierung Serbiens gefordert.

Hack- u. Häufelgeräte

in großer Auswahl bei

Agricola A. G.

Maschinenabteilung
Temeschburg IV. Bratianugasse
Nr. 30.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Köster) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Offerten ist Rückporto beizulegen.

Sehr gute Meißel zu verkaufen. Frattl Hodea, Arab, Str. Dorobantilor 30.

Nachmann zur Rettung einer Buch- und Papierhandlung in Temeschburg gesucht. Kann sich eventuell auch daran beteiligen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kinder-Sportwagen, weiß, vernickelt, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Adressen in der Verwaltung des Blattes unter „Sportwagen“ abzugeben.

Junger Gehilfe und ein Lehrling werden aufgenommen bei Jakob Breznac, Kaffeezer, Neuarab, Hauptgasse.

Gebrauchtes Lugas-Auto in sehr gutem Zustand, gut bereift, zu kaufen gesucht. Detaillierte Angebote sind unter „Auto“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Kinderloses, deutsches Ehepaar sucht Hausmeisterposten in Arab. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Eisfästen zu kaufen gesucht, daselbst zu verkaufen schöner, großer, ovaler, ausziehbarer Tisch. Riesz, Textilfabrik, Arab.

In Neuarab-Siegmundhausen suchen wir einen „Araber Zeitung“-Mitstreiter(in), der nebenbei auch „Volksblätter“ verkaufen kann. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Zweizimmerige Wohnung mit Badezimmer zu vermieten an deutsche Familie. Arab, Str. Baritiu 14.

„Chromanica“ Sopran chromatische Mundharmonika zu verkaufen. Balla, Arab, Str. Marie Ebeni 9. (Mittags von 1-3)

Ein Yorkshire-Eber, 7 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Heinrich Hintschel, Traunau 169 (Jud. Arab).

Perfekte Stenodattilographistin in rumänischer, deutscher und ungarischer Sprache sucht Stelle, Zuschriften an Nikolaus Hemmert, Arab, Str. Suroilor No. 1.

Flet-Garnitur, 2 Vorhänge und eine Bettdecke für 2 Bette zu verkaufen. Arab, Piața Uram Tancu 12, II. Stock, Tür 13.

Schöne Luga-Bäumchen billig zu haben bei Walbert Gaja, Arab, Str. Ghiza Birta No. 24.

Sehr schönes, helles, komplettes Schlafzimmer, erstklassige Qualität, gebraucht garantiert ungezeigert, ein Speisetisch mit 4 Stühlen und ein Chaiselongue zu verkaufen. Arab, Str. Sarmisegetuza 9. (Neben der serbischen Kirche.)

Keiner Ford-Gifel-Baby-Auto, Bierzylinder, nur 8-10 Liter Benzinerbrauch pro 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gelaufen, mit guten Gummi ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Sehr hohe Preise zahlen in Barem unsere Auftraggeber für in- und ausländische sowie Gebrauchsgegenstände, modische und antike Möbel, markierte Porzelle, Kanäle und Bekleidungsgegenstände, Schreib- und Nähmaschinen, Wertheim-Raffen, Bücher, Seitenbetten, Malereien, Monumente usw. „Arta“ Kommissionsgeschäft, Arab, Str. Alexandri Nr. 5.

Kampf gegen die „Schwarze Gefahr“

Im Ministerratsbeschluss vom 14. März, hat der Staatsführer die Meinung erteilt, daß die Schwarze Börse aufgelöst werden müsse, um die Preissteigerung entsprechend betämpfen zu können. Unwillkürlich drängt sich beim Lesen einer solchen Verfügung die Frage auf: was ist eigentlich die Schwarze Börse?

In einem Lande, wie es Rumänien bisher war, ging das Leben in einem Geleise, das von der sogenannten Demokratie geleitet und verwaltet wurde. Die Köpfe dieser sogenannten Demokratie standen am Beginn und am Ende dieses Geleises und waren in unübersehbarer Menge an den einzelnen, künstlich eingeschalteten Zwischenstationen zu finden. Das waren die sogenannten Staatslender und ihre Gehilfen. Wollte jemand in diesem Geleise vorwärts kommen, so mußte er oft die notwendige Schmiere für die Räder, auf den verschiedenen Zwischenstationen teuer bezahlen, wollte er sein Vorwärtstommen nicht vorzeitig unterbrechen.

Nun gab und gibt es auch andere Leute in diesem gesegneten Lande, die nicht als Aufseher an diesem Geleise untergebracht sind. Deren Wunsch und Gang es ist, ebenfalls auf mühe- und arbeitslose Art und Weise einen üppigen Lebenswandel zu führen und je üppiger, umso angenehmer. Es

sind dies die sogenannten Geld-Chrenmänner, die durch Verkauf u. Zurückhaltung von allen möglichen, im alltäglichen Leben notwendigen Gebrauchsartikeln, die Preise dieser Artikel nach gutdünken steigern, um dadurch ihre Beutel zu füllen. Denn nur im Besitze solcher, ist Ueppigkeit möglich. Zu diesen Chrenmännern gehören, wie überall in dem ehemaligen demokratischen Europa, hauptsächlich die Angehörigen des ausgewählten Volkes, die Gründer und Anbeter des goldenen Kalbes. Da jedoch ein solches Vorgehen auch im freiesten Staate im Grunde gegen die Gesetze verstößt, so muß man eben die Geschäfte in dunkeln, verschwiegenen Oden und Lokalen vornehmen. Zu diesen Chrenmännern gehören, wie überall kennt, an denen jedoch die Behörden mit abgewendeten Blicken vorübergehen und gingen, wird das eigentliche Leben des anständigen, fleißigen und arbeitsamen Staatsbürgers bestimmt. Hier wird schwarz gehandelt. — Nicht nur Geld in seinen zahllosen Variationen, kommt in diesen Lokalen zum Tausch, sondern alle anderen, zum täglichen Leben notwendigen Artikel.

Die Devisen dieser Schwarzbörshändler ist, die Gesetze zu umgehen, auf welche Art, ist nebensächlich. Wenn heute der Staat bemüht ist, das Be-

ben des anständigen Staatsbürgers irgend wie erträglich zu gestalten, um dem knappen und bescheidenen Einkommen seiner Angehörigen ein entsprechendes, wenn auch nur bescheidenes Auskommen zu bieten und dafür Gesetze und Bestimmungen erläßt, erscheint die Hyäne mit dem schwarzen Gesicht und sucht diese Gesetze zu umgehen, um auf Kosten der Mitbürger, die eigenen Einnahmen zu steigern. Vor ihrem Zugriff ist nichts sicher. Das Monopol des Staates auch nicht, sei dies nun Gold oder Sohlenleder. Es wird gehamstert, aus dem Vertehr gezogen und wer es benötigt, muß die von dieser schwarzen Börse festgesetzten Preise bezahlen.

Trifft heute eine Sendung Reis, Kaffee, oder sonstiges Geschickes in einem Hafen des Schwarzen Meeres ein,

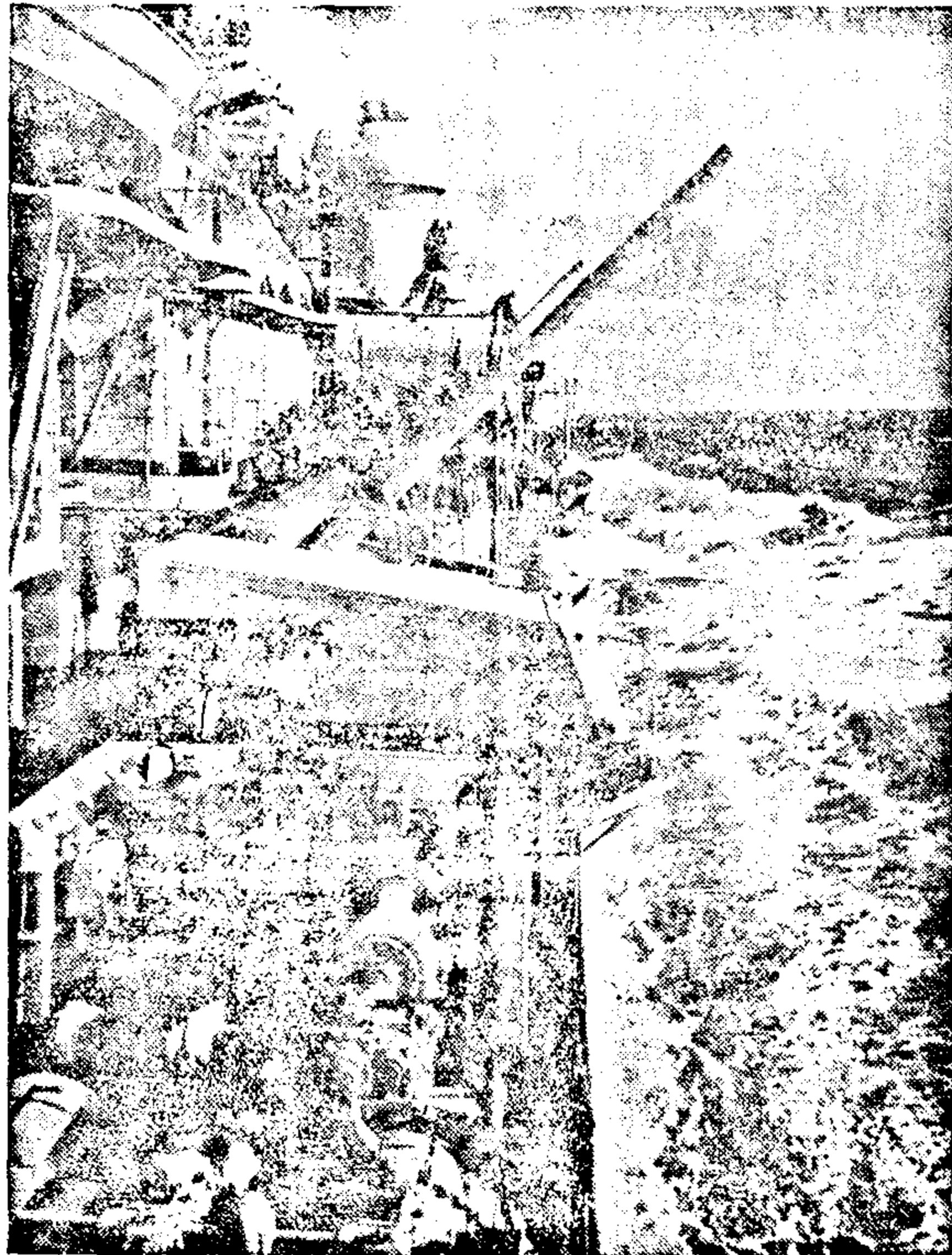
so ist es nur eine Frage von Stunden, bis diese Sendung verschwunden ist und scheinbar sich in ein Nichts verwandelt hat. Auf der schwarzen Börse kommt sie wieder zum Vorschein.

Dort wird sie von schmutzigen Händen zum Verkauf angeboten, wobei ein Aufschlag von 1000 Prozent nichts Seltenes ist.

Spekulation! Sie findet ihre Verköpplung in der schwarzen Börse.

Sie ist eine Erwerbsinstitution für jene Chrenmänner, die Arbeit u. Fleiß niemals gekannt haben, deren einziges Bestreben darin liegt, auf Kosten ihrer Mitbürger, so viel als möglich irdische Güter auf leichte Art und Weise, zu sammeln. Sie sind die zweibeinigen Drogen im Arbeitsstaat die den regelmäßigen Arbeitsgang überaus zu hindern versuchen.

Der Staatsführer hat die Gefahr dieser schwarzen Börse voll und ganz erkannt, er hat die Drogenschlacht angekündigt. Das ganze Arbeitsvolk ist bereit, diesen Kampf aufzunehmen, um den Arbeitsstaat von dieser „Schwarzen Gefahr“ zu säubern.



Deutsche Seestreitkräfte auf der Fahrt nach Norwegen.

Vier Auffanglager für volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien

Temeschburg. Gauleiter Peter Anton unterbreitete dem Korpskommandanten General Dragalina einen Antrag für die Billigung zur Errichtung von Auffanglagern in Moravizza, Datta, Gatzfeld, und Marienfeld, in denen die Flüchtlinge gesammelt und einem ersten Verhör unterzogen werden. Nach diesem Verhör sind sie dem Gauleiter nach Temeschburg zu überstellen, wo für ihre weitere Verpflegung und Unterkunft Sorge getragen wird.

Die Flüchtlinge aus Jugoslawien dauern an. In Marienfeld, Ostern, Gatzfeld, Komlosch, Stamora, Moravizza, Großscham, Tschawosch, Johannsfeld, Abrechtstlor und Katowa sind zahlreiche Volksdeutsche aus Jugo-

slawien eingetroffen. Sie erklärten alle, daß tausende weiterer Flüchtlinge auf dem Wege nach Rumänien sind.

Einzelheiten aus den Erlebnisberichten können noch nicht veröffentlicht werden. Schon jetzt kann aber darauf hingewiesen werden, daß diese Tatsachberichte, deren Glaubwürdigkeit über jedem Zweifel steht, unzählige Fälle von Unmenschlichkeiten enthalten, zu denen nur die maßlose Verblendung fähig ist. Mißhandlungen, Brandstiftungen und Minderungen, fände Drohungen und Schmähungen kennzeichnen den Zustand, in dem die deutschen Ortschaften trüben seit dem Staatsstreich leben.



Briefkästen

Franz M—n, Brudenau. Der Rosenschneit im Frühjahr wird oft zu zaghaft ausgeführt. Im allgemeinen bringt nur ein harter Schnitt einen starken Trieb und ein reiche Blüte hervor. Alles Schwache fällt also wertlos fallen, die starken von jährigen Triebe nimmt man auf wenig Augen zurück. Drei bis vier gute Augen an jedem Trieb genügen. Alte Büsche und Kronen können hin und wieder verjüngt werden, indem man auch ältere Triebe kürzt. Bei Hochstammrosen ist auf eine gute Kronenform zu achten. Einigen sehr stark wachsenden Teerosen läßt man mehr Augen, weil sie sonst zu wenig blühen.

Anton S—n, Gottlob. Heute muß man auf solche Dinge wirklich besser aufpassen als je. Wenn Sie das Partwerden bei Schuhen und Springen des Oberlebens vermeiden wollen, reiben Sie das Oberleber alle vier Wochen einmal mit feinstem wasserhellen Sebertran ab.

„Dejerin“ Sipka. Sie haben wirklich Glück, weil die Sache sehr einfach ist. Um Fischzwiebel- und anderen Gerüche vom Geschirr zu beseitigen, lege man in das Spülwasser ein Stückchen Zitronenschale; dies zieht den Geruch an und gibt dem Wasser einen schönen Glanz. — 2. Auch das gewünschte Mittel gegen Koffflecken in den Wäsche kann ich Ihnen mitteilen. Man nimmt einen Kaffeelöffel Öl, einen Kaffeelöffel Essig, erdirt daselbe, wascht darin den Fleck und spült gut mit Wasser nach. Hoffentlich sind Sie zufrieden mit meinen Ratschlägen? Als Gegenleistung ermarktet man bei uns in der Verwaltung das Ihr Mann die Bezugsgebühren für das laufende Jahr einschickt und nicht wartet, bis das Jahr „rum ist“. Heute, wo die Preise täglich steigen, leben wir nicht in solchen Zeiten, daß man die Zeitung lang schuldig bleiben kann.